

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die für diese Jahreszeit ungewöhnliche Winterkälte übt bereits ihren Einfluß auf den Marktverkehr aus. Sehr schädlich ist das Frostwetter der Kartoffelversorgung, da die Transporte unter der Kälte zu leiden beginnen und eventuell zeitweilig gänzlich sistiert werden müßten.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle gab es heute einen äußerst lebhaften Verkehr, der bereits in den ersten Morgenstunden mit voller Stärke einsetzte. Im Vordergrund des Marktinteresses stand die im stetigen Anwachsen begriffene Fettstoffnachfrage, der ursprünglich nur ein Angebot von 16 Kilogramm Margarine gegenüberstand. Wieder war das Marktamt genötigt, die Buttervorräte der Gemeinde zur Bedarfsbefriedigung in Anspruch zu nehmen. Im Kleinhandel konzentrierte sich heute die Nachfrage auf Kalb- und Schweinefleisch, sowie auf Würstzeug. Kalbfleisch war nur in äußerst belanglosen Beständen vorrätig. Schweinefleisch wurde restlos ausverkauft. Dagegen reichten Rind- und Schafffleisch über den Bedarf. Für den Großhandel war der Markt heute mit Rind- und Schafffleisch mehr als ausreichend besetzt, so daß diese Fleischsorten vielfach unter den amtlich ermittelten Preisen abgegeben werden mußten. In Kalbfleisch herrschte fühlbarer Mangel, ebenso war Schweinefleisch im Angebote unzureichend.

Uebersaus lebhaft verlief der Verkehr auf dem Geflügelmarkt. Am gesuchtesten war Mastgeflügel, in dem aber die angebotenen Vorräte den Bedarf nicht deckten. Die Geflügelpreise zogen neuerlich an. Es stellen sich pro Kilogramm: Fetteenten bis K. 9.60, Fettgänse bis K. 9.50, ausgewildete K. 10.— bis 11.—, Fleischgänse halten noch den Preis von K. 7.—. Die eingelangten 240 Stück russisch-polnischen Fleischgänse, die mit K. 5.60 pro Kilogramm abgegeben wurden, waren im Nu vergriffen. In Wildpret entsprechen die Zufuhren an Girsch- und Rehfleisch knapp dem Bedarf. Hasen, Rebhühner und Fasane standen nur in geringen Mengen zur Verfügung.

Der Verkehr in der Fischabteilung der Großmarkthalle ließ sich heute nur schwach an, so daß die geringen Vorräte zur Deckung der Nachfrage reichten.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich auf zehn Waggons mit 333 Tonnen, darunter ein Wagon mit 39 Tonnen Rindsinneeren aus Ungarn.

Die Regelung der Fleischpreise für das Wiener Stadtgebiet, deren Durchführung der Bürgermeister in der gestrigen Gemeinderatssitzung angekündigt und deren Notwendigkeit die „Zeit“ an dieser Stelle bereits wiederholt betont hat, dürfte unmittelbar vor dem Abschluß stehen. Die Statthalterei beschäftigt sich sehr eingehend mit dieser Angelegenheit. Einen richtigen Maßstab für die Fixierung der Fleischpreise für die Fleischhauergeschäfte in der Stadt wird man dann gewinnen, wenn man die sachmännisch einwandfreie, sich seit Kriegsbeginn glänzend bewährende amtliche Preisbestimmung in der Großmarkthalle zur Grundlage nimmt. 15 bis höchstens 20 Prozent Aufschlag auf die in der Groß-

markthalle ermittelten Detailschlepppreise dürften genügen, um den erhöhten Geschäftsspesen und Regien der Fleischhauer in den Bezirken Rechnung zu tragen.

Heute notierten in der Großmarkthalle folgende Kleinhandelspreise für Fleisch pro Kilogramm: Rindfleisch vorderes mit Zubage K. 8.— bis 9.10, ohne K. 8.80 bis 9.90. Hinteres mit K. 8.70 bis 9.80, ohne K. 10.20 bis 11.30. Rostbraten, Beiried K. 10.80 bis 11.40, Zungenbraten K. 10.40 bis 11.50, Kalbfleisch vorderes K. 5.90 bis 6.50, hinteres K. 6.70 bis 7.30, Schnitzel K. 8.60 bis 9.20 (im Stückverkauf um 20 Heller billiger); Schafffleisch vorderes K. 6.50 bis K. 7.20, hinteres K. 7.30 bis 8.—. Schweinefleisch notieren die amtlich festgesetzten Höchstpreise, die auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle eingehalten werden. In der Stadt werden die Höchstpreise leider häufig überschritten, da die Interessenten angeben, zu den Höchstpreisen für lebende Schweine Ware überhaupt nicht anlaufen zu können. Die amtlichen Detailschlepppreise für frisches Schweinefleisch stellen sich pro Kilogramm: Schlegel, Schopfbraten und Schulter K. 8.00, Schulterblattkarree K. 9.50, Rippen- und Bauchfleisch K. 7.70, jede andere nicht genannte Sorte K. 7.70; für geräucheretes Schweinefleisch, Schinken, Schopfbraten, Schulter K. 9.90, Schulterblatt, Karree K. 10.90, Rippen- und Bauchfleisch K. 8.90, jede andere nicht genannte Sorte K. 8.90.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte erwies sich heute als ziemlich günstig. Nachgelassen haben die Zufuhren in grünem Kohl und auch in Weißkraut. Mit letzterem ist der Wiener Markt überfüllt. Eine Verringerung in den Preisen wurde vom Marktamt nicht zugelassen. Auch hat das Marktamt die Verkäufe der Obsthändler, die Preise für oberösterreichisches, steirisches und böhmisches Obst zu erhöhen, abgelehnt. Bei den Luxusorten in Äpfeln und Birnen ist eine Preiserhöhung von 40 bis 80 Heller pro Kilogramm eingetreten. Nüsse verteuerten sich bis auf K. 5.— pro Kilogramm.

Mit Eiern war der Markt notdürftig versehen. An Butter stand der Hauptsache nach nur Auslandsware zur Verfügung.